



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 10. Mai.

## Bekanntmachungen.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch aufgefordert, die Klassen- und Gewerbe-Zu- und Abganglisten für das I. Semester d. J. und zwar erstere in drei-, letztere dagegen in zweifachen Exemplaren unfehlbar bis zum 10. Juni e.

bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten auf Kosten der Säumigen an mich einzureichen. Bei Aufstellung der Klassensteuer-Mutationslisten ist die auf den Formularen vorgedruckte Instruction, sowie namentlich die im 31. Stück des Kreisblatts vom Jahre 1857 abgedruckte Verordnung der hiesigen königlichen Regierung vom 12. März desselben Jahres und meine Kreisblatts-Bekanntmachung vom 11. März 1861 (Stück 22.) genau zu beachten. Wiederholt bringe ich in Erinnerung, daß die Abgänge nach der in der Klassensteuerliste angegebenen Reihenfolge zu ordnen sind. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift würde mich in die Nothwendigkeit versetzen, die Listen auf Kosten der betreffenden Ortsbehörde umschreiben lassen zu müssen. Bei Abgängen in Folge von Todesfällen sind die Todestage anzugeben.

Den Gewerbesteuer-Abganglisten sind die Erlaubnißscheine der abgehenden Gewerbetreibenden beizufügen. Bitten mich in die Nothwendigkeit versetzen, die Listen auf Kosten der betreffenden Ortsbehörde umschreiben lassen zu müssen. Bei aufzustellenden Verzeichnisse über wirklich uneinziehbare Klassensteuerreste in duplo hierher einzureichen. Merseburg, den 5. Mai 1873.

Der königliche Landrath  
Weidlich.

### Warnung vor Verwendung zu stark gepreßter Briefcouverts.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß zur Couvertirung von Briefen nicht selten zu stark gepreßte Couverts verwendet werden. Derartige Couverts sind nicht empfehlenswerth, da sie während des Transports und der postalischen Behandlung an den Rändern leicht aufspringen, so daß die Einlage oftmals bloß gelegt und der Gefahr ausgesetzt ist, aus dem offenen Couvert herauszufallen. Das Publikum wird daher im eigenen Interesse ersucht, sich des Gebrauchs zu stark gepreßter Briefcouverts zu enthalten und nur recht haltbare Couverts zu verwenden. Zugleich benützt das General-Postamt diese Gelegenheit, wiederholt von dem Gebrauche der für den Empfänger so sehr lästigen ganz zugellebten Couverts abzurathen. Berlin, den 5. Mai 1873.

### Kaiserliches General-Postamt.

#### Gras-Verpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung auf der, der Gemeinde Leuna angehörigen, in der Neuschauer Aue belegenen Wiese, 4 Morgen 11 1/2 Aeluthen enthaltend, soll

am 12. d. M., Abends 6 Uhr,

in der Schenke zu Leuna öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Der Ortsvorstand.

Das Abputzen des Thurmes und Kirchhauses zu Abendorf soll

am Dienstag den 13. Mai, Nachmittags 1 Uhr, in der Schenke daselbst an Mindestfordernde verdingungen werden.

Der Ortsvorstand.

Die Köpfschener Pfarwiese ist auf 3 resp. 6 Jahre zu verpachten.

#### Gaus-Verkauf.

Veränderungshalber ist ein Wohnhaus mit Ställen, Scheune und Garten aus freier Hand zu verkaufen Neumarkt 874.

Daselbst liegt auch ein Tigerfell zum Verkauf. Meine Holländische Mühle mit Wohnhaus und einem Acker Land will ich sofort verpachten und ist sogleich zu übernehmen.

Emilie Sey in Göhrzig bei Querfurt.

Ein starkes Vercheron-Fohlen, 2 1/2 Jahr alt, steht zu verkaufen in Zöschin Nr. 15.

Ein zweispänniger Leiterwagen mit breiten und schmalen Rädern steht preiswürdig zu verkaufen in Merseburg, Tiefen Keller Nr. 296.

Nenno.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen Dom 234.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Oberbeuna Nr. 4.

Ein Logis ist zu vermietten und gute Samen-Kartoffeln sind zu verkaufen à Berl. Scheffel 17 1/2 Sgr. Neumarkt 863.

Eine möblirte Stube ist sogleich oder zum 1. Juni zu vermietten Unteraltenburg Nr. 781.

Eine Stube und eine Kammer ist zu vermietten und 1. Juli zu beziehen Schmalegasse Nr. 520.

Eine möblirte Stube nebst Kammer ist an einen Herrn zu vermietten; zu erfragen in der Exped. d. Bl. Auch sind daselbst zwei Schlafstellen offen.

Meinen hiesigen und auswärtigen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr Gotthardtsstraße, sondern Johannisgasse Nr. 43. beim Fleischermeister Peuschel sen. wohne.

Carl Ruzschan, Schuhmachermeister.

### Nicht zu übersehen!

Die ergebene Anzeige, daß zu jeder Zeit unser Möbelfuhrwerk, bestehend aus zwei diversen Wagen, dem hochgeehrten Publikum zu jeder Zeit zur Disposition stehen; um rechtzeitige Bestellung bitten

Ludewig's, Windberg Nr. 354., Merseburg.

### Botenfuhrwerk nach Halle.

Da ich jeden Dienstag und Sonnabend regelmäßig nach Halle fahre, so bitte ich um rechtzeitiges Bestellen der Aufträge, welche richtig besorgt werden.

Achtungsvoll

Kloppe, Brühl 343.

Ich erlaube mir anzuzeigen, daß mein Botenfuhrwerk jeden Montag und Freitag Abend von hier nach Leipzig und Donnerstag früh nach Halle fährt.

Franz Sempel,

Gasthof zur alten Post.

### Bekanntmachung.

Ich empfehle mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum als Botenfrau von Schaffstädt nach Merseburg vom 14. Mai ab wöchentlich 2 mal, Mittwochs und Sonnabends. Bestellungen und Aufträge nimmt Herr Gastwirth Finckgräf im Gasthof zum Hirsch entgegen.

Hochachtungsvoll

Caroline Bach von Schaffstädt.

### Steinkohlen

angefommen.

Ferdinand Scharre.

**Zum Umnähen von Strohütten** nach den neuesten Façons, sowie zur Anfertigung aller Pugarbeiten in und außer dem Hause empfiehlt sich ganz ergebenst

**Auguste Ritter,**  
Delgrube Nr. 322.

Meine vorzüglichsten Neuheiten in Sämereien, als:

**Zierkürbisse** in Stachelbeer-, Apfel-, Birnen-, Apfelsinen-, Pomeranzenform,  
**Kaiser-Rittersporn,**  
**Reseda,**  
**Levkoyen,**  
**Winden,**  
**Berg-Hopfen,**  
**Honig- und Ziergräser**

empfehlen

**Julius Thomas,**  
vormals L. Zimmermann.

Beste englische großblumige **Sommer-Levkoyen**, desgl. **Astern** in nur guten Sorten, **Stiefmütterchen**, sowie andere **Sommerblumen** und **Gemüsepflanzen** offerirt preiswürdig  
**C. Heuschkel.**

**Spargel** täglich frisch bei **C. Heuschkel.**

## Anzeige.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein Schuhmachergeschäft Herrn **Ferdinand Wippert** übergeben habe und bitte das mir gegönnte Vertrauen auch meinem Nachfolger zu übertragen.  
Achtungsvoll

**C. Steinhart.**

Auf Obiges bezugnehmend, bitte ich ganz höflichst meines Vorgängers Vertrauen auf mich zu übertragen.  
Hochachtungsvoll

**Ferdinand Wippert,**  
Delgrube 328.

## Empfehlung.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Landraths habe ich mich hier in Merseburg als Hebeamme niedergelassen und empfehle mich hiermit. Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein, mir die Zufriedenheit der mich Beehrenden zu erlangen und werde jederzeit meinen Pflichten nachzukommen, sowie das Zutrauen, welches mir geschenkt, zu rechtfertigen suchen.

Hochachtungsvoll **Emma Hoffmann** geb. Höpfe,  
Logengasse Nr. 944.

Neumarkt vor Merseburg, den 3. Mai 1873.

## Zahn-Arzt Gehhardt,

**Leipzig, Peterstrasse 26/27.,**

empfehlen sich zu **zahnärztlichen Operationen** nach den **neuesten besten Methoden.**

## Zur gef. Beachtung.

Andurch erlaube ich mir den geehrten Bewohnern des Neumarkts und Benentens meine im Hause Nr. 919 ganz restaurirte Commanche in gütige Erinnerung mit der erg. Bemerkung zu bringen, daß ich daselbst nur hochfeine Waaren zu billigsten Preisen führe und bitte um gütigen Zuspruch.

**Julius Thomas,**  
vormals L. Zimmermann.

## Die Nationale,

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft a. G. in **Berlin,**

unter Staatsaufsicht, zahlt den ganzen Gewinn nach Abzug statutenmäßiger Tantiemen an die Versicherten zurück. Aufsichtsrath: Eisenbahndirector **Dittmann**, Geheimer Rath **Dr. Kurz**, Consul **Paetow**, Bank-Director **Winkler**.

Gef. Bewerbung um die Haupt-Agentur für diesen Kreis ist zu richten an den Director **Mariensfeld** in **Berlin**, **Schöneberger Ufer 31.**

Es waren versichert in Deutschland, Oesterreich und in der Schweiz:

1855.	61,832	Personen mit	Thlr. 72,880,000
1860.	129,589	"	" 137,542,000
1865.	280,476	"	" 277,614,000
1870.	474,074	"	" 445,845,000
1871.	515,050	"	" 478,033,000

bei 42 Gesellschaften, davon **367,665 Personen** mit **Thlr. 358,117,000** bei 28 Gesellschaften in **Deutschland.**

**Böhm. Bettfedern & Daunen** sind angekommen und in allen Sorten zu haben bei  
**C. Zentgraf,**  
Leinenwaarenhandlung.

**Brustkurp.**

**Ein Hausmittel,**

keine Medizin,

bestehend nur aus unschädlichen aber die Brust-Organen erquickenden und heilenden Kräutern, bekannt seit über 20 Jahren bei **Allen** durch Erfaltungen zc. zc. vorgekommenen **Sals- und Brustleiden.** In Paris 1867 **prämiirt** ist stets zu haben in Merseburg bei Herrn **Gustav Lots.**

## Sorgsamen Eltern nicht dringend genug zu empfehlen.

Hiermit bescheinige ich gern der Wahrheit gemäss, dass mein 3 Wochen altes Kind, nachdem keine andere Nahrung mehr bei ihm blieb, nur durch Gebrauch des

**Timpe'schen Kraftgrieses**

vollständig hergestellt und stark und kräftig geworden ist.

Liegnitz, den 3. October 1872.

Kalk, Kammerei-Kassenbeamter.

à Paquet 8 und 4 Sgr. echt zu haben bei **G. Elbe.**

## Wanzenod

vertilgt sofort Wanze mit Brut. à Fl. 5 Sgr. Garantie. Niederlage bei **H. Bergmann.**

Gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche, Blähungsbeschwerden, Kopfschmerz, Cholera** zc. rühmlichst bekannte und wissenschaftl. empfohlene **F. O. Wundram's Hamburger Magenbitter** ist nur allein echt à 6 Sgr. pro Flasche zu haben bei **Gustav Lots.**

## Unfehlbare Mittel

zur Heilung und Vinderung

für alle veralteten Krankheiten des menschlichen Körpers

lehrt das Buch **Heilmethode**, 14. Auflage, und wird gegen Einsendung von 5 Gr. in Freimarken an jeden Hülfeuchenden franco versandt.

**H. Sievers & Co.,** Braunschweig,  
Buchdruckerei und Buchhandlung.

## P. I.

Im unterzeichneten Verlag erscheint in **14 Tagen ein**

**Führer** durch die nahe und weitere **Umgebung Leipzigs**

für **Einheimische** und **Fremde** practisch bearbeitet und alle im **Umkreis** von ca. **10 Meilen** liegende Städte etc. einer **übersichtlichen** Beschreibung unterziehend.

Wir beabsichtigen, diesem bisher vermissten **Fremdenführer** einen

**Inseraten-Anhang**

beizufügen und laden alle **Hotel-Besitzer, Industrielle** etc. zur lebhaften **Betheiligung** mit der **höflichen Bitte** ergehenst ein, uns **betreff. Inserat-Aufträge** bis **spätestens 15. Mai** gefl. **überschreiben** zu wollen.

**Preise: Thlr. 6** für  $\frac{1}{4}$ , **Thlr. 3** für  $\frac{1}{2}$ , **Thlr. 2** für  $\frac{1}{3}$  Seite.

**Achtungsvoll und ergehenst**

**Buchhandlung** von **C. H. Reclam sen.**

## Daheim.

Die soeben erschienene **Nr. 31.** enthält:

Der steinerne **Waler.** Novelle von **Max v. Schlägel** (Fortsetzung). — **Junius Liebig.** Mit Originalzeichnung von **L. Piris:** Liebig in seinem Laboratorium. — **Unsere unterirdischen Feinde.** Von **Prof. Dr. C. Reclam.** II. Mit 6 Abbildungen. — **Auf der Kranzstrand.** Von **L. Messerer.** Zu dem Bilde von **Defregger:** Der **Geleweißstrauß.** — **Am Familientische:** **Berliner Zingus.** — **Pfadfindende Thiere.**

Zu Bestellungen empfiehlt sich

**Friedr. Stollberg.**

Tom 10. bis  
28. Mai.

# Großer Ausverkauf

Tom 10 bis  
28. Mai.

im Laden Markt 51a. neben Heern Fleischerstr. Mohr,  
nur bis zum 28. Mai und nicht länger.

Durch persönliche billige Einkäufe habe ich, um ein hiesiges und auswärtiges Publikum zu befriedigen, mich entschlossen, das Waarenlager 10fach zu verdoppeln. Ich habe strenge reelle Waare nach hier gebracht; Alles auf's Modernste:

Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Jaquettes in Sammet, Tuch und Rips, Herren- und Damen-Shawltücher aller Art, Herren-, Damen- und Kindertaschentücher, reinwollene Buckstuhosen aller Art, Leinwand, Bettzeuge, Bettbarchent, Shirtings, Pique, Stangenleinwand, Kattune, Blandruck und Futterstücken, 800 Stück feinfarbige Kleiderzeuge, 400 Stück Ginham-Gardinen, Strüß und noch 100 verschiedene einschlagende andere Artikel

und sollen krankheitshalber schnell und zwar für solche Preise, wie es nie wieder vorkommen kann, verkauft werden.

**E. Kosterlitz**, Markt 51a. neben Herrn Fleischerstr. Mohr.

# Emil Wolff,

Roßmarkt Nr. 501,

erhielt frische Zusendung von:

neuen Lissaboner Kartoffeln, neuen Schott. Matjes-Heringen, Spanischen Oliven, Pfeffergurken, Preiselbeeren, geschnittenen Bohnen, Capern, Perlzwiebeln, Kieler Speckbücklingen, echten Astrach. Caviar, Elb-Caviar, getrockneten Russ. Zuckerschoten, Braterringen in Gewürzsaucen, Aal in Gelée, Edinb. Scottinen, Russ. Sardinien, Paprika- oder Cayenne-Pfeffer in Gläsern, weissen u. Span. Pfeffer, Trauben-Rosinen sur choix, Krachmandeln, Sicil. Haselnüsse, Mess. Apfelsinen und Citronen.

Nach dreijähriger Unterbrechung eröffnete ich auf's Neue Burgstr. 216., Florheims Haus, ein

## Tuch- und Modewaaren-Geschäft.

Dieses Geschäft sowohl, als mein Geschäft Gotthardtsstr. 136., sind durch neue vielseitige Einkäufe bestens fortirt, in beiden werde ich es mir angelegen sein lassen, mäßigen Anforderungen zu genügen.

Für 23 Jahre empfangenes Wohlwollen drängt es mich herzlich zu danken, aber auch heute um Erhaltung desselben in beiden Geschäften gütigst zu bitten.

Merseburg, im Mai 1873.

Hochachtungsvoll

**Carl Aug. Kröbel.**

## Chilialpeter zur Kopfdüngung

offerirt billigt

**Hugo Eichhorn.**



Von Bremen nach Newyork wird am Donnerstag den 29. Mai 1873 expedirt der eiserne Schraubendampfer 1. Klasse **Smidt**, Capt. **H. Dannemann**.

Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Crt.  $\text{fl. } 90$ , II. Cajüte Crt.  $\text{fl. } 50$ , Zwischendeck Crt.  $\text{fl. } 45$  für die erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Crt.  $\text{fl. } 3$ .

Kremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Der Vorstand: **Siedenburg, Wendt u. Co.** in **Bremen**.

Die nächstfolgende Expedition findet im August statt.

**Futter-Runkel- & Zuckerrüben, Amer.**  
**Pferdezahn-Mais** empfiehlt zu bedeutend ermäßigtem Preise  
**Ferdinand Scharre.**

**Hohes Cis**  
zu jeder Tageszeit verkauft

**Heinrich Schulze,**  
„zur Börse.“

Jeder **Susten** wird in 24 Stunden durch meine Cataractbrühe radical geheilt; diese sind zu haben in Beuteln à 3 Egr. beim Conditior Herrn **Carl Adam**.  
Berlin. **Dr. S. Müller**, pract. Arzt u.

Die Annoncen-Expedition von

**J. Barck & Comp.** in Halle a. d. S.

empfiehlt sich zur promptesten Beförderung von Inseraten an alle Zeitungen und Fachblätter des In- und Auslandes zu Originalpreisen ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen und gewährt bei größeren Insertions-Aufträgen den höchsten Rabatt. — Uebersetzungen in fremde Sprachen correct. — Kostenanschläge auf Wunsch vorher aufgestellt. — Annahme und Beförderung von Adressen und Offerten ohne Spesenanrechnung.

Sonabend den 10. d. M. **Schlachtfest**, früh 8 Uhr Wellfleisch in der Restauration von **Wiegand**.

## Auction.

Dienstag den 13. Mai 1873, Vormittags von 9 Uhr ab, verkaufe ich im gerichtlichen Auftrage im hiesigen Auctionslokale auf dem Rathskeller 1 Glasschrank, 2 Sophas, 1 Kommode, Tische, Stühle, Schränke, Betten mit Matragen zc. gegen sofortige Baarzahlung in Preussischem Gelde.

Merseburg, den 5. Mai 1873.

Ziehm, Canzlei-Inspector.

Eine freundliche möblierte Stube mit Schlafcabinet ist an einen Herrn zu vermieten und 1. Juni zu beziehen **Dom 233.** vis à vis der Ressource bei Wittwe **Hütbel.**

## Frische neue Matjes-Seringe

sind eingetroffen, sowie auch fließend fetten Rheinlachs, Russ. Astrachaner Winter-Caviar, Hamburger Rauchfleisch (roh und gekocht), **frische Sülze**, frischen Waldmeister, prima Emmenthaler **Schweizer, Kräuter-, Parmesan-, Neuschäteler, Edamer und Limburger Käse**

empfehl

**C. L. Zimmermann,**  
Burgstraße 220.

## Frischen Maitrank

empfehlen

**Gebr. Schwarz.**

### Preis-Courant.

Berliner Porter . . . à Fl. 3 1/2 <i>Gr.</i>	Champag. Weißbier à Fl. 2 1/2 <i>Gr.</i>
do. Ale . . . . . à 4 1/2 "	Berliner Weißbier . . . à 3 "
Deutsches Kaiserbier à 2 1/2 "	Thalwieg. ff. Lagerbier . . . à 2 "
Gulmbacher . . . . . à 2 1/2 "	Weizenlagerbier . . . . . à 3 "
Neu Baiertisch Bier à 2 1/2 "	J. Hoffsch's Malz-Extract-Bier . . . . . à 6 "
Ansbacher Exportbier à 2 1/2 "	Weißenf. ff. Lagerbier à 1 1/2 "
Rürnberg. Exportbier à 2 1/2 "	Döbriser Lichtbier . . . . . à 1 "
Böhmisch Exportbier à 2 1/2 "	

Excl. Flaschen.

Merseburg.

**J. Sack,**  
grüne Tanne.

## Das Missionsfest in Weißenfels

folll. wills Gott, den 14. Mai, Nachmittags 3 Uhr, in unserer Stadtkirche gefeiert werden und wird Herr Professor **Paulus Casse** aus Berlin die Festpredigt halten. Zur Theilnahme ladet hierdurch freundlichst ein

das Comité des Missions-Hülfsvereins.

## II. Ortsverbands-Verlammlung

Sonnabend den 10. Mai Abends 7 1/2 Uhr im Rischgarten.

Tagesordnung.

- 1) Discussion über den Zwangsklassen.
- 2) Berichterstattung über den zweiten ordentlichen Verbandstag.
- 3) Agitationsbericht.
- 4) Lehrkursus betreffend.

Zahlreiche Theilnahme sämtlicher Gewervereinsmitglieder wird gewünscht.

Der Ortsverbandsausschuß.

## 3. u. 4. Scheiben-Schießen im Bürgergarten

Sonntag u. Montag den 11. u. 12. Mai

von Nachmittags 3 Uhr an.

Das Directorium der Bürger-Scheiben-Schützen-Compagnie.

Der Unterzeichnete fordert alle Schuhmachermeister in und um Merseburg, gleichviel, ob dieselben zur Innung gehören oder nicht, auf, sich zu einer Besprechung Montag den 12. Mai, Nachmittags 4 Uhr, in hiesiger Schuhmacher-Herberge einzufinden, da sämtliche Gesellen eine Lohnerböhung von 33 1/2 pCt. verlangen.

Merseburg, den 8. Mai 1873.

Der Vorstand der Schuhmacher-Innung.

## Omnibusfahrt

Sonntag den 11. d. M. zum letzten Meß-Sonntag nach Leipzig.

Abfahrt von hier früh 5 Uhr, von Leipzig Abends 11 Uhr.

**C. Krause,** Gasthof zur alten Post.

## Augarten.

Sonnabend den 10. d. M. von Abends 6 Uhr ab Salzknochen, sowie Sonntag von Abends 6 Uhr ab Tanzmusik.

**C. Wehlan.**

(Hierzu eine Beilage.)

Indem wir das höchst erfreuliche Ergebnis des gestrigen Bazar's welcher mit einer Gesamt-Einnahme von 670 Thlr. 1 Sgr. 7 Pf. abschließt, zur öffentlichen Kenntniß bringen, können wir uns nicht, versagen gegen Alle, welche durch ihre Gaben, die freundlichst übernommene Mühwaltung und die freigebigen Spenden zum Ankauf der ausgestellten Gegenstände dazu mitgewirkt haben, unsern tiefgefühlten wärmsten Dank auszusprechen. Mögen sie alle in dem Bewußtsein, ihr Scherlein zur Vinderung vielfacher und dringender Noth beigetragen zu haben, den Lohn darin finden und des Segens, in reichem Maße theilhaftig werden, der auf den Werken der Liebe und Barmherzigkeit ruht.

An Gaben ist noch eingegangen von: Fr. u. Fr. Richtenfels 2 Lagschürzen, 1 Torte, Fr. v. Suckow 1 Glasförschen, 1 Feuerzeug, 2 Schälchen, 1 D. Apfelsinen, Ungen. 1 Anabenanzug, 3 gest. Tücher, 1 P. Uermel, Fr. Dr. Eylau 3 Schürzen, Fr. Kreisrichter 1 Morgenhaube, 1 Torte, Fr. u. Fr. v. Rehler 1 Reisetasche, 1 Kinderjackchen, 5 Lampenhüchsen, Defon. Böhme Einsen, Fr. Bräsele 1 Krage, eine Kinderschürze, Fr. v. Pappenheim 1 Biebel, 1 Album mit Denksprüchen, 1 Kaffeesevlette, 2 Kinderschürzen, Fr. Banquier Schulze 1 D. Desserteller, 1/2 D. Wassergläser, Fr. Rosenberg 2 silb. Serviettenringe, 1 silb. Feuerzeug, Ungen. 1 Decke, 1 Kaffeesevris, Fr. N. Köppe 1 Stickerie, Fr. v. Bülow 8 Blumentöpfe, C. Peuschel (Altenburg) 3 Würste, Fr. Viet. Kieselbach 1 Schoß Eier, 10 Kannen Milch, Ungen. 1 Wurzelbürste, Fr. Bezenberger 1 P. Morgenschuhe, 1 Toilettenkiste, 3 gest. Striche, Fr. Carlsson 1 Anaulförschen, 1 Arbeitskästchen, 2 Uhrhalter, Kaufm. Rabe 25 Apfelsinen, Fr. Wiese Cigarrenspigen, Cigaretten, Cigarren, Fr. Palmie jun. 2 Vasen, 1 Käseglode, Fr. Reg. R. Franz 1 Tischglocke, 1 Cigarrenhalter, 1 Buch, Fr. Heym 1 Schürze, Fr. Piotrowicz Decorationen des Salons, Fr. Alemp Geschirr geliebet, Fr. Hardtroth 1 Stück Speck, 4 Würste, Fr. Roth 1 Glasförschen mit Blumen, Fr. Mischke 1 Decke, Fr. Schulze 2 Leibbinden, Fr. Walbe 2 Gl. Himbeerlimonade, Fr. Morgenroth 1 gestr. Käpfel, Fr. Frische 2 Pack Richte u. 1 Pfd. Kaffee, Fr. Fabrit. Stecker 1/2 D. lein. Schürzen, 1 D. weiße Taschentücher, 1 D. bunte, Fr. Bohne 1 Torte u. Gebäck, Fr. Wächter 1 Brieftaube, 1 Zuckerbüchse, 1 Dominospiel, Fr. Wolf 1 gestr. Lag. Fr. Fabrit. Matto Cartonagen, Fr. Kürbis 1 Sack Mehl, Fr. Hf. Stolberg 1 Stickerie, Fr. König ein Feuerzeug, Fr. Reg. R. Meß 2 Torten, Fr. Wdm 1 Kuchenkorb mit Confecturen, Fr. Fortin. Lichtenfels 1 Torte, Fr. Hauptm. Trömer 1 Torte, Fr. Dieck 1 Baumfuchen, Fr. Reg. R. Grube Gebäck, Fr. v. Wenzly 1 gem. Tisch, Fr. v. Vredelow 1 Albumblatt, Fr. Conff. R. Leuschner Gebäck, Fr. Reg. R. Endel 1 Torte, Fr. Endel 2 Schalen, Fr. Hoffmann Spritzkuchen, Kaffeegebäck, Fr. Reg. R. Weigel Drahtuntertag, Theesieb u. Enochade, Fr. Reg. R. Nüg 1 Haube, 2 Kragen, 1 Schlipf, Fr. Reichelt 1 seid. Tuch u. 3 Taschentücher, Fr. Braun 1 Kiste Cigarren, Fr. S. Stecker Schürzen, Taschentücher, Fr. Reg. R. Hoppe Makronen, Fr. Berger 2 Kästchen Bier, Fr. Blanke 1 Bowle, Fr. v. Reibnitz 1 Torte, Fr. Musikdirector Engel 1 Bettdecke, Herr B. Voigt 6 Topfpflanzen, Herr Bäcker Vincke 2 Brode, Herr Bäckerfr. Schönberger Mandelfränkchen, Herr Bäckerfr. Kraft 3 Brode, Herr Sperl 2 Apfeltorten, G. A. Stecker 18 Meter verschiedene Rattune, Fr. Uig 1 Thlr. f. Wohlleben Zwieback, Ungenannt durch Fr. von Reibnitz 1 Schürze, Fr. v. Brandenstein 12 Pfd. gekochte Chocolate, was hiermit dankbar zur allgemeinen Kenntniß bringt

im Namen des Vorstandes des Frauenvereins

**Th. Heidenitz.**

Merseburg, den 5. Mai 1873.

## Funkenburg.

Sonntag den 11. Mai **Concert & Tänzchen**, gegeben vom Stadtmusikcorps. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Brandin. Krumbholz.**

## Gasthof zur alten Post.

Sonnabend d. 10. d. M. Schlachtefest, wozu ergebenst einladet

**H. Knoblauch.**

## Feldschlößchen.

Sonntag den 11. d. M. ladet zum **Maifest** bei verstärktem Orchester von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab freundlichst ein

**F. Meier.**

## Thüringer Hof.

Morgen Sonntag den 11. Mai Flügel tänzchen. Anfang 7 1/2 Uhr, wozu ergebenst einladet

**G. Schröder.**

## Rischgarten.

Sonntag den 11. d. M. von Abends 7 Uhr an **Tänzchen.**

**Hospital-Garten.**

Salzknochen Sonnabend den 10. d. M. Abends 5 Uhr, wozu ergebenst einladet **Preuß.**

**Löpitz.**

Sonntag den 11. d. M. Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet **A. Schmidt.**

**Maurer**

werden gesucht; zu melden an dem Postgebäude oder bei den Maurermeistern **Siebenrath & Günther.**

Eine Herrschaft in Wiesbaden sucht ein junges Mädchen von 16—19 Jahren zum 1. Juni bei hohem Lohn zu leichter Hausarbeit, freier Hin- und Rückfahrt. Nur solche, mit guten Zeugnissen versehen können sich melden **Gotthardtsstraße 98.**, im Hofe, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen wird zur Aufwartung bei sofortigem Antritt gesucht **Oberburgstraße 279.**

**2 Thaler Belohnung.**

Ein braunseidener Regenschirm in schwarzem Glanzfuttural und ein Hut ist am Donnerstag den 1. d. von Köpschen bis Merseburg verloren gegangen. Finder erhält bei Abgabe der Gegenstände im hiesigen **Casino-Lokale** vor dem Sigiithore obige Belohnung.

**5 Thaler Belohnung**

Suche ich demjenigen zu, der mir den Thäter nachweist, welcher mir eine Taube weggefangen hat. **Köpschen. Carl Warnicke.**

**10 Thlr. Belohnung.**

In der Nacht vom 2. zum 3. Mai e. sind 9 Stück diesjährig gepflanzte Pflaumenbäume am Knapendorf, Dörstewiker Communicationswege dicht am Dorfe gestohlen worden, auch werden fortwährend auf unsern Gemeindeplantagen Bäume abgebrochen und Baumstämme gestohlen. Wer mir diese Baumfreveler und Diebe anzeigt, erhält obige Belohnung. **Knapendorf, den 3. Mai 1873. Zeit, Ort: Richter.**

Verloren wurde am Montag gegen Abend ein Mädchen-Stiefel vom Vorwerk bis zur Schmalegasse; abzugeben gegen Belohnung **Vorwerk Nr. 435.**

Bei der Beerdigung unserer Tochter und Schwester **Bertha** sagen wir allen Freunden und Verwandten für die liebevolle Theilnahme während ihrer Krankheit, allen, die ihren Sarg mit Kränzen und Kronen schmückten, Herrn Pastor Heiniken für die trostreiche Grabrede, dem Bürger-Schützen-Gesang-Verein für den Gesang am Grabe, ihren Freundinnen und allen, die sie zu Grabe geleiteten, den Trägern, die sie zu Grabe getragen, Herrn Dr. Triebel für sein rastloses Streben, sie uns zu erhalten, unsern innigsten Dank. **Die Familie Meyer.**

Am Sonntage Cantate (11. Mai) predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche	Hr. Diac. Jahr.	Hr. Confr. Nath. Jenschner.
Neumarktskirche	Herr Pastor Heiniken.	Herr Diac. Frobenius.
Altensburger Kirche	Herr Pastor Dreifuss.	
Stadtkirche: Freilb 7 Uhr Beichte und Abendmahl.	Herr Pastor Gruner.	

Kammlung. Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

**Kirchennachrichten von Lauchstädt: April.**

Geboren: dem Dienstinnecht Nagel eine Tochter; dem Oekonom Bauer eine Tochter; ein unebel. Sohn; dem Bürger u. Oekonom Conrad ein Sohn; dem Ziegelmstr. Koppbieler ein Sohn. — Getrauet: der Zimmerges. A. Berger mit Gr. Ludwig aus Kleinwelsbach. — Gestorben: die verw. Fr. Sacke aus Odersanstedt, im 68. J., an Altersschwäche; der Sohn des Bürgers u. Tischlermeisters Richter, im 2. J., an Gehirnentzündung; die Ehefrau des Handarbeiters Schneiger, im 65. J., am Schlagfluß.

Die Einrichtungen der Lebensversicherung können dem denkenden Publikum nicht genug empfohlen werden, weshalb wir auch von dieser Stelle aus auf die Annonce in unserer heutigen Nummer aufmerksam machen, in welcher die Nationale, Lebens-Versicherung in Berlin, einen Vertreter für diesen Bezirk sucht. Die Gesellschaft zahlt allen Gewinn an die Versicherten zurück.

**Börsen-Versammlung in Halle.**

Halle, den 8. Mai 1873. Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage. Weizen 1000 Kilo 88—91 *sch* bez., hochfein einzeln höher, abfallende Sorten billiger.

Roggen 1000 Kilo 62—64 *sch* bez.  
Gerste 1000 Kilo Chevalier 70—72 *sch* bez., Landgerste 67—70 *sch* bez.  
Hafer 1000 Kilo 51—52 *sch* bez.  
Hülsefrüchte 1000 Kilo ohne Handel.  
Kartoffeln Speise-1000 Kilo 15—16 *sch* bez., Brenn- ohne Geschäft.  
Heu 50 Kilo 1 1/4—1 1/2 *sch* bez.  
Langstroh 50 Kilo 22 1/2 *sch* bez.

**Rechnungsabschluss**

des Vorschuß-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft, pro Monat April 1873.

Einnahme.		<i>sch</i>	<i>gr.</i>	<i>h</i>
Kassenbestand vom Monat März 1873		2599	24	3
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse		55074	29	10
Zinsen der Vorschuß-Empfänger		1675	11	2
Vereinscapital, Monatssteuern der Mitglieder		401	19	6
Aufgenommene Darlehne		14644	2	3
Refervefonds		22	—	—
Insgemein		19394	25	4
<b>Summa</b>		<b>93812</b>	<b>22</b>	<b>4</b>
Ausgabe.		<i>sch</i>	<i>gr.</i>	<i>h</i>
Gegebene Vorschüsse		59547	9	3
Zurückgezahlte Darlehne		20084	25	7
Gezahlte Zinsen		15	9	11
Zurückgezahltes Vereinscapital, Monatssteuern		405	5	3
Verwaltungskosten		244	18	3
Refervefonds		—	—	—
Insgemein		10723	7	8
<b>Summa</b>		<b>91020</b>	<b>15</b>	<b>11</b>
<b>Mithin Bestand</b>		<b>2792</b>	<b>6</b>	<b>6</b>

J. Wichter. M. Klingebell. A. Just.

**Revonah.**

Eine Erzählung aus jüngster Zeit von L. Seemann. (Fortsetzung.)

„Aber ich selbst habe dasselbe nie zuvor gesehen, bevor mein Freund es mir zur Ansicht herschickte!“

Der Beamte dachte einen Augenblick nach. „Das ist in der That befremdend, denn es mußte ja in der Absicht des Diebes liegen, Ihnen einen Gegenstand zu entwenden, der sich als Ihnen gehörig nachweisen ließ. Das bloße Anfertigenlassen eines Buchzeichens mit Ihrem Namen darauf hätte nur kurze Zeit von der Spur ablenken können und wäre höchstens das Werk eines Stumpers gewesen; mit einem solchen haben wir es aber sicherlich nicht zu thun.“

„Oh, jetzt habe ichs,“ rief Arthur. „Da die Dienerin der Baroness behauptet, daß letztere das Buchzeichen für mich gearbeitet habe, so könnte es in dem Gedächtnisbuch gelegen haben, das sie mit auf den Weg geben ließ, und dieses könnte mir entfallen sein, bevor ich es gesehen.“

„Und der Dieb, der in Ihrer Nähe war,“ ergänzte der Beamte, „bemächtigte sich desselben. Diese Combination ließe sich hören; denn daß die Freundin, von dem Verdacht unterrichtet, den man auf Sie geworfen, oder vielleicht selbst einen solchen gegen Sie nicht von sich abweisen könnend, vor Anderen die Arbeit nicht anerkennen wollte, erklärt sich von selbst.“

Der Gedanke, daß Frida durch die ihn äußerlich belassenden Umstände dahin gebracht sein könne, ihn möglichenfalls für schuldig eines Diebstahls zu halten, und wenn er gar die Nachricht von ihrem Kranksein, ihrer veränderten Gemüthsstimmung damit in Verbindung brachte, erschütterte ihn so, zumal er sich das Wiedersehen so schön ausgemalt hatte, nachdem er erfahren, daß Frida viele der glänzendsten Partien ausgeschlagen habe, und er sie somit noch frei wußte, daß er den Entschluß faßte, nicht eher in die Heimath zurückzukehren, bevor er den Verbrecher entdeckt, der ihn verdächtigt und ihn in Fridas Augen vielleicht erniedrigt habe.

Als er diesen Entschluß dem Beamten mittheilte, erwiderte dieser: „Ich werde Ihnen einen unserer besten Detectivs \*) zuschicken; legen Sie sich mit diesem in Verbindung; er wird der Fahrt folgen, auf die Sie ihn setzen, und führte diese ihn bis an das Ende der Welt.“

In seiner Wohnung angelangt, war es ihm ein Bedürfnis, dem einzigen theilnehmenden Wesen, das er seit Jahren um sich oder in seiner Nähe hatte, von seinen Absichten in Folge des auf ihm lastenden Verdachts Mittheilung zu machen. —

„Entfinnst Du Dich noch des Fremden, Paul, an Bord der Hammonia?“

\*) Polizeibeamte, welche besonderes Geschick im Auskundschaften besitzen, und welche in Civil oder in vertheidigter Vertiefung der Spur des Verbrechers folgen.

„D ganz genau, ich traf ihn sogar später, als ich mir meine Abmüsterung holte, in Ihrer früher inne gehaltenen Cabine, und wunderte mich schon damals, was er doch daselbst zu suchen habe. — Doch noch eine viel bessere Mittheilung kann ich Ihnen machen: ich habe denselben Passagier sogar noch erst neulich gesehen, und zwar in Havanna bei einem Pferdereiten, dem ich beiwohnte. Er ritt ein sehr schönes Pferd und schien auf dem Rennplatz eine große Rolle zu spielen. Allerdings muß ich sagen, er sah recht stattlich aus, und als er von dem Wagen wegritt, in dessen Nähe ich stand, sah ich, daß die Damen in demselben, mit denen er sich bis dahin angelegentlich unterhalten, ihm mit Wohlgefallen nachsahen; eine von ihnen schien namentlich ihre Gefährtin auf das hübsche Paradien des Reiters mit seinem Pferde aufmerksam zu machen.“

Die Spur des Gesuchten war bald gefunden, allein es handelte sich vornehmlich darum, Beweise in die Hand zu bekommen, um den gemuthmaßten Dieb des Diebstahls überführen zu können. „Ich heste mich ihm einstweilen auf die Fersen,“ meinte der Detectiv zu Arthur, „doch können leicht noch Monate vergehen, ehe wir zum Ziele kommen. Vermeiden Sie jedenfalls ein Begegnen, damit der Verdacht in Herrn von Zarowsky, — so nennt er sich hier, — nicht reg werde, daß man ihm auf der Spur sei.“

Um diese Zeit war gerade der Krieg zwischen Deutschland und Frankreich ausgebrochen. Arthur konnte nicht umhin, den Enthusiasmus der deutschen Landsleute zu theilen, welcher überall, in allen Landen und Welttheilen, wo Deutsche sich befinden, so hell aufloderte. Schien es doch, als fühlten alle diese schon zuvor, daß die Stunde der Vergeltung endlich geschlagen, die den Erbfeind, der Deutschland bisher so viel Schmach angethan, vollständig zu Boden schmettern sollte. Durch den Verkehr im Auslande hatte sich Arthur's politischer Gesichtskreis erweitert. Ueberall hatte er erfahren, wie mißachtet, ja geradezu verhöhrt und verspottet die Deutschen im Auslande bisher gewesen waren trotz ihres Fleißes, ihrer Geschicklichkeit, ihrer Erfindungsgabe; sie hatten kein großes, mächtiges, einiges und selbstbewußtes Vaterland, und deshalb waren und blieben sie die Parias unter den Nationen. Mehr und mehr schwanden deshalb die an und für sich nur lose in seinem bisherigen Urtheil fixirten Parteinteressen, die des Hannoveraners und Partikularisten vor denen des Deutschen, zumal durch die Erfolge Preußens gegen Oesterreich der deutsche Name im Auslande wieder zu Ehren gebracht war, und allerwegen die Landsleute, selbst die engeren, es als ein Glück ansahen, daß die Rivalität des kleineren Fürsten endlich gebrochen war, wenn auch die persönlichen Sympathien den entthronten Herrschern in die Verbannung folgen durften. Sehr unangenehm hatte es daher Arthur berührt, wenn Elinars Briefe aus Frankreich ihm einen so grellen Contrast der Ansichten vorführten, und er hatte deshalb nicht Anstand genommen, diesen in rücksichtsvoller Weise auf das Unhaltbare seiner Ansichten, sowie auf die möglichen Consequenzen seiner Handlungsweise durch seinen Eintritt in die Fremdenlegion aufmerksam zu machen.

Im Gespräch mit den Landsleuten hörte er dann wohl die Ansicht, daß eine Zeit lang der Ruhm der Waffenerfolge für sie zugleich eine Art Schutzwehr sei, daß indessen allmählig sich die Wirkung derselben abschwächen müsse, und daß es zu dauerndem Schutze auch dauernder Gegenmaßregeln bedürfe:

„Ganz recht, Sie meinen, die Kriegsflotte Deutschlands bedürfe einer solchen Erweiterung, um die Friedensaufgabe derselben vollständig zu erfüllen, die Interessen der Deutschen, die namentlich als Handels- und Geschäftsleute so viele ausländische Märkte besetzt halten, kräftig zu vertreten, jeglicher Unbill zu begegnen, die irgend einem derselben zugesügt würde, mit einem Wort, den heimathlichen Schutz auch auf das Ausland zu erstrecken.“

„Sie haben vollständig meine Meinung ausgesprochen,“ erwiderte der Landsmann, „denn weshalb ist England überall der angesehenste Staat im Auslande? Weil es der gefürchtetste ist durch seine Flotte und keine seinen Landeskindern angethane Beleidigung ungeahnt läßt, wie der Feldzug gegen Abyssinien wieder einmal recht deutlich gezeigt hat. Trotzdem sich die Engländer mit ihrer Aufgeblähtheit und ihrem unbekümmerten Wesen, ihrem *I do not care* die größten Verstöche gegen Andere zu schulden kommen lassen, begegnet man ihnen stets glimpflich und zuvorkommend, während der stets beherrschenden auftretende Deutsche noch obenein geschmäht wird: man weiß aber, der spleenige Engländer hat eine Flotte hinter sich, der Deutsche nicht.“

Arthur bedauerte es daher aufrichtig, daß er durch die Verfolgung seiner persönlichen Angelegenheit in dem ausgebrochenen Kriege vorläufig verhindert werde, dem großen Vaterlande seine Dienste zu weihen, doch da seine Ehre im Spiele war, mußte er sich, so leid es ihm auch that, bescheiden.

Paul indessen, so ungern er sich auch von seinem jungen Herrn trennte, meldete sich sogleich zum Dienst und zwar, da er gehört, daß ein preussisches Kanonenboot in den westindischen Gewässern stationirt sei, an Bord desselben, das den Namen *Meteor* führte.

Herr Brown — so hieß der Detectiv — hatte sehr bald erfahren, daß der Gegenstand seiner eifrigen Nachforschungen sich für einen Deutschen ausgab, der auf Reisen begriffen sei, daß derselbe als vornehmer Herr auftrat, viel Geld verausgabte und großen Luxus trieb.

Eines Abends waren eine Anzahl junger Herren in einer havannesischen *conferia* versammelt, Elegants der vornehmen Welt, Sportsmen, Offiziere, einheimische und fremde. Die Gesellschaft schien mit einander bekannt zu sein, man plauderte, scherzte, rauchte Cigaretten und saugte den mit Eis gekühlten Cherry mittelst dünner Röhrchen nach dortiger Sitte, sprach auch in anderer Weise der Flasche reichlich zu.

„Wo bleibt denn nur unser Gastgeber; er versprach um diese Zeit uns hier zu treffen.“

„Er scheint bei Donna Marguerithe ganz zu vergessen, daß wir auf seine Einladung hier sind.“

„Meinst Du in der That, daß er den schönen Schwestern, welche auf der Alameda wohnen, unrein geworden wäre?“

„Ich dachte immer, sein Zögern beruhe nur darin, daß er nicht wisse, welcher von beiden er den Vorzug geben solle.“

„Fast möchte ich es glauben, denn ich sah ihn selbst vor einer Stunde noch in das Haus von Marguerithes Vater, dem französischen Consul, hineingehen.“

„Garamba, Glück hat er überall,“ fiel ein Anderer ein, „bei den Damen, im Betten und im Spiel, aber ich rechne heute stark auf Revanche für gestern.“

„Ja ein teuflmäßiges Glück hat er; fast alle seine Wetten hat er neulich gewonnen, die eins zu fünf standen, indem er für die Diana gegen den Helleborus parirte, von der kein Mensch annehmen konnte, daß sie über Helleborus den Sieg davon tragen würde.“

„Aber das muß man ihm lassen,“ fiel ein Dritter ein, „er spielt gentil. Jeden Einsatz giebt er, ohne daß man es verlangt, zurück, wo irgend die Gültigkeit fraglich ist, ja selbst dann, wo nach Spielregel der Einsatz ihm schon verfallen ist. Anfänglich hatte er gestern auch viel verloren, nur zuletzt schlug das Spiel so zu seinen Gunsten um.“

„Ich werde es mal heute mit den Würfeln versuchen? ah, *lupus in fabula*, da kommt er schon!“

„Guten Abend, Senores,“ grüßte der neu Angekommene, „bitte tausendmal um Entschuldigung, daß ich mich etwas verspätet. Possentlich hat man es wenigstens nicht daran fehlen lassen, den Caballeros Erfrischungen zu reichen, wozu ich Auftrag gegeben.“

„D, ich fürchte, daß ich beim Souper nichts mehr werde trinken können, so vielerlei hat uns der Wirth schon eingeschenkt, und da es eine Art Wette galt, mußte man sich schon zusammennehmen.“

„Nun, habe ich gewonnen?“

„Nein, diesmal nicht, wir Alle haben Ihre Behauptung zu Schanden gemacht.“

„Was galt es denn?“ frug ein anderes Mitglied der Gesellschaft, das erst kurz nach dem erwarteten Gastgeber eingetreten war, ein Fremder aus den vereinigten Staaten, der seit einiger Zeit sich hier aufhielt, mit besten Empfehlungen versehen war und sich der Club-Gesellschaft angeschlossen hatte.

„Denken Sie, Mr. Jaffon, unser Freund ließ uns sagen, er sei durch Cavalierspflicht gebalten, erst eine halbe Stunde später zu erscheinen, als er uns hier geladen; er würde sich aber freuen, wenn wir seine neuliche Behauptung zu Schanden machten, daß die Deutschen nicht nur wie bis jetzt im Kriege mit Frankreich stets Sieger blieben, sondern auch bei der Flasche. Eine so liebenswürdige Aufmerksamkeit seinerseits erforderte wenigstens, unsere Trinkerfreude voll einzusetzen, wiewohl wir hier in den Tropen das schnelle und viele Trinken eigentlich nicht gut vertragen.“

„D, das thut mir leid, daß ich da zu spät gekommen bin; wir Nördlinger mit unserm Porter und Cherry halten den Deutschen mit ihrem Weißbier und ihrem leichten Moselwein wohl gut die Stange. Werde aber mit Vergnügen bei Tische das Verfaunte nachholen.“

Als nach dem Mahle man zum Würfelbecher griff, schien das Glück abermals den Gastgeber sehr zu begünstigen.

Durch den in ungewöhnlichem Maße vorher genossenen Wein waren die Gemüther der Spieler ganz besonders erregt, die verlierenden erhitzten sich, verdoppelten und verdreifachten ihre Einsätze: das Glück wollte heute gar nicht sich wenden.

(Fortsetzung folgt.)

## Logis-Vermiethung.

Ein Logis von 4 Stuben, Kammern und Küche ist von jetzt ab zu vermieten und 1. Juli zu beziehen; zu erfragen in der Expedition d. Bl.